



INTERKULTURELLES FORUM  
FÜR FLÜCHTLINGSARBEIT E.V.

*Abschiebung eines Ehepaares in den Kosovo nach  
28 Jahren in der BRD*

### **Strobl lässt antworten**

*Nicht mal fast 40.000 Unterschriften gegen die Abschiebung des Ehepaares  
bewegen Innenminister Strobl, auf unsere Anfrage persönlich Stellung zu nehmen.*

Eine Aneinanderreihung von Textbausteinen - die wir langsam auswendig kennen - wiederholt z.T. zynischen Aussagen: das Ehepaar hätte die Möglichkeit zur freiwilligen Ausreise gehabt. Da muss schon jeder Funke an Verständnis fehlen, wenn man nicht verstehen will, daß nach 28 Jahren das gesamte soziale Leben in der hier lebenden Familie (6 erwachsene Kinder, 14 Enkelkinder, 1 Urenkel die 92-jährige Großmutter in einem Seniorenheim) stattfindet. Auch das Argument die Pandemie gefährde das Leben des kranken Ehepaares wird abgetan: die Pandemie bedrohe alle weltweit. Nur: ein mangelhaftes Gesundheitswesen, in dem z.B. Medikamente, Arztbesuche und Klinikaufenthalt selbst bezahlt werden müssen, macht einen großen Unterschied für die Chance, eine mögliche Infektion zu überleben. Auch die Lebenssituation in einer verschimmelten Wohnung, in der das Wasser von der Decke tropft, nicht immer Brennholz zum Heizen gesammelt werden kann, allein das Besorgen von Lebensmitteln schwierig ist und es keine Aussicht auf Hilfe gibt, ist selbst für einen gesunden Menschen katastrophal. Da lässt Herr Strobl ausrichten, dass die BRD dafür nicht zuständig sei. Aber sie ist sehr wohl dafür verantwortlich zu überprüfen, ob die Abschiebung in menschenwürdige Verhältnisse, die nicht Leben und Gesundheit gefährden, stattfindet.

Es ist sehr bedenklich, daß Innenminister Strobl 40.000 Menschen nicht wichtig genug findet, persönliche Stellung zu nehmen – eine Stärkung der Demokratie ist es auf jeden Fall nicht.

Wie geht es weiter: diese Woche führen wir noch ein Gespräch mit Vertretern des Landratsamtes, danach entscheiden wir, wie wir weiter vorgehen.



Auch die Enkel sind von der Abschiebung traumatisiert

### **OP-Masken für Geflüchtete in bosnischen Lagern**

Wir konnten 3.000 OP-Masken bei der Firma Ritter in Biberach abholen. Mithilfe von aktiven Ehrenamtlichen in Mietingen - die sich trotz widriger Umstände um Hilfe bemühen, sogar von Zurückweisungen von Hilfstransporten an der Grenze berichten – ist jetzt ein Teil unterwegs nach Bosnien. **Wir danken den Mietingern!**

### **Aktionen für Sicherem Hafen im Landkreis**

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz ruft in der Woche gegen Rassismus 15. bis 28. März alle Gemeinden im Landkreis mit dem Aufstellen von Stühlen deutlich zu machen: wenn alle sich beteiligen bei der Aufnahme von Geflüchteten, können wir das Elend in den Lagern beenden, ohne das es zu eine Überlastung der Gemeinden kommt. Beteiligt Euch bitte, wichtig vor allem auch andere Gemeinden im Landkreis, wenn ihr da Kontakte habt, bitte melden.

